

«Egn datgea» im Schams für Dayana, Starlin und Elia

Eine lokale Aktionsgruppe ermöglicht einer jungen tamilischen Familie in Donat ein würdigeres Leben als im Ausreisezentrum Flüeli in Valzeina. In der Hoffnung auf einen doch noch positiven Asylentscheid.

von Jano Felice Pajarola
(Text und Bilder)

Hell und behaglich ist es in der alten Stube mit den roten Vorhängen und den getäferten Wänden. Dayana und Starlin haben am Abend zuvor den Ofen eingefeuert, die Wärme hält immer noch an. Ihr einjähriger Sohn Elia krabbelt lachend auf dem Teppich herum, er spielt fröhlich mit Anna Runa und Kuma, zwei Kindern aus dem Dorf. Eine Szene, wie es sie jeden Tag geben könnte, nicht nur in Donat am Schamserberg. Doch in diesem Fall ist sie nicht selbstverständlich. Denn es könnte auch ganz anders sein für Dayana, Starlin und Elia.

Ein Entscheid des Gerichts steht aus, seit zwei Jahren. Wann er kommt, ist offen.



Der 35-jährige gelernte Schneider und seine sechs Jahre jüngere Frau stammen aus Sri Lanka. Eine Heimat, die sie nicht mehr haben. Starlin, am Stubentisch, erzählt: Politische Verfolgung habe sie dazu bewogen, ihr Herkunftsland zu verlassen, vor drei Jahren seien sie in die Schweiz gekommen. Hätten ein Asylgesuch gestellt. Seien abgewiesen worden. Die beiden haben rekurrert. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts steht aus. Seit zwei Jahren. Wann die Beschwerde beurteilt wird, ist offen. Den Ausgang des Verfahrens dürfen Starlin und Dayana, mittlerweile mit Elia, in der Schweiz abwarten.

Was das allerdings bedeutet, wissen abgewiesene Asylsuchende: ein Ausreisezentrum als Unterkunft, in diesem Fall das Flüeli in Valzeina – isoliertes Leben eine halbe Stunde Fussmarsch vom Dorf entfernt. Logis und Krankenkasse, aber keine Arbeitsbewilligung ausser fürs Putzen im Zentrum, der Lohn drei Franken die Stunde. Wöchentlich eine Tasche mit Lebensmitteln. Kein Geld für den öffentlichen Verkehr. Keine Integration, keine Kontakte mit Einheimischen. Wäre da nicht der Verein Miteinander Valzeina, der Gegensteuer gibt und etwas Abwechslung in den tristen Alltag der Abgewiesenen bringt.

«Nicht gut für Familien»

«Sehr abgelegen, nicht viel Platz, nicht gut für Familien» – das sagt Starlin, wenn man ihn nach dem Ausreisezentrum fragt. Neben Tamilisch spricht er Englisch, aber auch sein Deutsch macht Fortschritte, er und Dayana lernen immer mehr dazu. Ausser einem kleinen Zimmer habe man auch als Familie im Flüeli nichts Eigenes. Küche und Bad werden von allen im Haus genutzt, Raum fürs Spielen bleibt den Kindern kaum.

Dass das alles für sie seit bald zwei Monaten passé ist, verdanken Starlin, Dayana und Elia einer Gruppe von sieben engagierten, grösstenteils jungen Menschen aus Donat und Umgebung. Sie haben unter dem Dach des Thusner Vereins Offene Viamala die Aktion «Egn datgea» – Sutsilvan für «Ein Zuhause» – lanciert, und zu dieser Sieb-



Im neuen Zuhause: Dayana, Elia und Starlin möchten lieber nicht für alle erkennbar fotografiert werden. Als Katholiken verehren sie die Schwarze Madonna von Einsiedeln. Hilfe bekommen sie von einer Gruppe um Julia Hofmann und Judith Eggo (unten, rechts).

«Wir waren sofort dafür, hierher zu ziehen. Das Leben in Donat ist sehr gut. Alles ist tipptopp.»

Starlin

Asylbewerber aus Sri Lanka



nergruppe gehören auch Judith Eggo und Julia Hofmann, die Mütter von Anna Runa und Kuma, die in der warmen Stube gerade mit dem kleinen Elia spielen.

Nachhaltigkeit, Dorfbelebung, das waren die Themen, mit denen sich die jungen Leute beschäftigten. Dann kam der Krieg in der Ukraine, «und wir überlegten, ob wir nicht Flüchtlinge bei uns in Donat aufnehmen könnten», erzählt Judith. Doch der Bedarf war schon nicht mehr so gross. Helfen wollten die sieben trotzdem. Sie nahmen Kontakt mit dem Thusner Verein auf, und dessen Präsidentin Marlen Schmid Nyfeler vermittelte die Schamser weiter an den Verein Miteinander Valzeina. So entstand letztlich die Idee, die kleine Familie von Starlin und Dayana in eine kindgerechte Dreizimmerwohnung am Schamserberg zu holen. Weg vom Flüeli, weg von der Kollektivunterkunft und der Abgeschiedenheit.

Höflich und bescheiden

Donat, finden Judith und Julia, sei sehr geeignet für die Aktion «Egn datgea». «Die Menschen hier sind offen und unkompliziert», stellt Julia fest. Und die tamilische Familie sei ebenfalls sehr kommunikativ, höflich und bescheiden. «Sie ist eine Bereicherung für das Dorf», sekundiert Judith. «Und sie ermöglicht uns, andere Lebensrealitäten kennenzulernen.» Starlin,

mit seiner sanften Stimme, bestätigt: «Wir waren sofort dafür, hierher zu ziehen. Das Leben in Donat ist sehr gut. Alles ist tipptopp, auch die Leute.»

Noch Spenden gesucht

Administrative und finanzielle Unterstützung bekommt die Familie von der Aktion «Egn datgea», die Kosten für Wohnung und Alltag werden aus privaten Spenden gedeckt. «Wir bekommen auch materielle Zuwendungen wie Holz oder Milch, und die Wohnungsmiete ist günstiger. Wir haben jetzt Geld für die ersten zwölf Monate», erklärt Julia, «das Projekt ist aber auf mindestens zwei Jahre ausgelegt, wir sind also nach wie vor froh um Hilfe.» Das Konto läuft über den Verein Offene Viamala, der die Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen fördert und dort aktiv wird, wo der gesetzliche Auftrag der Ämter und Fachstellen endet. Ein Engagement, für das der Verein kürzlich vom Migros-Förderprogramm «Ici. Gemeinsam hier» als unterstützenswert ausgezeichnet wurde.

So hilft im Grunde eine ganze Region mit, Dayana, Starlin und Elia eine Zuflucht im Schams zu ermöglichen. Und eine Integration, von der ganz nach dem Motto des Vereins Offene Viamala – beide Seiten profitieren. In der Hoffnung, dass der Asylentscheid zu guter Letzt doch noch positiv ausfällt.

Neues Gesetz für Strassen in Disentis

Der Gemeinderat von Disentis ersetzt ein Reglement von 2011 und wählt sein Präsidium.

In zweiter Lesung hat der Disentiser Gemeinderat am Freitagabend das neue Gesetz über den Unterhalt der Meliorations- und Waldstrassen gutgeheissen, wie aus einer Mitteilung der Gemeinde hervorgeht. Der Erlass war im Hinblick auf die 2012 eingeleitete und 2018 gestartete Gesamtmelioration nötig geworden. Es ersetzt ein Verkehrsreglement aus dem Jahr 2011 und regelt den Gebrauch und den Unterhalt der Wald-, Güter- und Alpstrassen. Diese werden neu in Sektoren gliedert, und die entsprechenden Fahrbewilligungen können via digitale Anwendung erteilt werden, wie es in der Mitteilung heisst.

Als neue Gemeinderatspräsidentin für 2023 gewählt wurde Helga Probst-Linder, ihr Stellvertreter wird Ignaz Venzin. Entschieden wurde vom kommunalen Parlament zudem, zu den aktuellen Herausforderungen im Bereich gesundheitliche Grundversorgung und Notfalldienst keine Kommission einzusetzen. Von Gemeinderat Roland Cajacob wurde eine Interpellation eingereicht. Sie fordert Abklärungen im Bereich der Erstwohnungen. Die Exekutive solle alles Nötige unternehmen, um die Errichtung neuer Wohnungen in Disentis zu ermöglichen. (jfp)

INSERAT

Fajitaplausch
bi üs im Metzgerort.

Für gemütliche Stunden mit
Freunden oder Mitarbeiter
a discrétion.

Das Weihnachtessen
der anderen Art.

Zum Metzgerort
Arcas 3
7000 Chur
Reservierungen unter 081 250 41 79.

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Rotzloch - Vier junge Geflüchtete suchen den Umgang mit der neuen Realität, aber auch mit sich selbst und mit ihrer Männlichkeit.
18.00 OV/d ab 14J
Hotel Sinestra - Der Schweizer Weihnachtsfilm für die ganze Familie
18.15 Dialekt ab 6J
Amanet - Asad (Zlatan Skoljic) kehrt zurück in sein Heimatdorf in Zentralbosnien, um seine Jugendliebe zu heiraten, doch sein Vater hat andere Pläne
18.30 Bos/d ab 6J
Elif Ana - Die Lebensgeschichte der anatolischen Heiligen Mutter Elif
20.15 Türk/d ab 12J
L'innocent - Eine berausende und mit Noémie Merlant, Roschdy Zem und Anouk Grinberg hochkarätig besetzte Kriminalkomödie, die am Filmfestival von Cannes mit Begeisterung aufgenommen wurde.
20.30 F/d ab 14J
Die goldenen Jahre - Ausgelassen feiern Alice und Peter ihre Pensionierung und freuen sich auf eine neue Lebensphase.
20.30 Dialekt ab 6J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.